

iglicher syn eygen ingesigel unde wir die burgen egenante unser iglicher syne ingesigel
bii der vorgenanten — ingesigel an diesen brieff gehangen, — gegeben — zeu Eschin-
wege — vierezen hundert [und d]ornach in dem nuenczenden iare am [sun]tage nest
nach der heiligen drier konige [ta]ge — epiphania domini¹⁾).

3.

5

*Landgraf Friedrich d. J. und Landgraf Ludwig von Hessen machen einen Burgfrieden für die
Schlösser und Städte Eschwege, Sontra und Wanfried.*

Eschwege, 1419 Jan. 8.

*Hschr.: Or. Perg. StA Weimar Nr. 1247. S. des Landgr. Ludwig an Perg.-str.; für das des Landgr. Friedrich ist
ein Einschnitt im Perg. vorhanden (W). — Or. Perg. (schadhaft) StA Marburg (Verträge mit Sachsen). SS.
abgefallen (M). — Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 235^b (D).*

10

*Ann.: Als Vorlage scheint der Burgfriede zwischen Erzb. Johann II. von Mainz und den Landgr. Balthasar und
Friedrich von 1400 Apr. 22 (C. d. S. IB 2,208 Nr. 309) gedient zu haben. — Vgl. Nr. 496; die dort vorhandenen
Abweichungen sind mit „1426“ angemerkt.*

Wir Frederich von gots gnaden lantgrave in Doringen und maregrafe zu
Miessen der iunger^{a)} und wir von denselben gnaden Ludewig lantgrave zu Hessen be- 15
kennen —, daz wir eintrechtiglichen eynes rechten burgfrides und burghude in den
slossen und steden Eschenwege, Suntra und Wenfriede zu rade wurden und ubir-
kommen sin zu halden in allir maße, als hernach geschreben sted, als lange wir lant-
grafe Ludewig die obgenanten slosse mit dem obgenanten^{b)} unserm oheimen innehaben,
nach inhalte solicher brieffe zeuschen uns darubir gegeben. [1/c) (zum ersten so sal 20
derselbe burgfrede gehin und reichen und von uns und den unsern gehalten werden
in den vorgenanten slossen und steten und in den zcingeln, zeunen und graben daselbs,
alsferre die gehin und wenden, ane geverde, denselben burgfrede wir — und unser
amptlute von unser wegen getruwelich und vestiglich schuren, schirmen^{d)}, weren und
hanthaben sollen, alsferre wir und sie ummer können und^{e)} mügen, ane alle argelist 25
und ane geverde. [2/f) Wer es abir, daz dheynerley zeweyunge, misschellunge, spenne
zeuschen uns, unsern erben, unsern amptluten adir den unsern in diesem burgfrede
wurden adir ufferstunden^{g)}, wunden^{h)} adir toitslege gescheen, wie die weren adir von
wilchen sachen die zuquemen, damitte diesir burgfriede ubirfaren wurde, dazu sollen
wir und unser amptlute die unsernⁱ⁾ noch nymand von unser wegen nicht^{k)} thun noch 30
daz selbir rechen, dann wir soln und wollen fruntliche tage dazu bescheiden bynnen
dem nehsten mande darnach, als unser einer des von dem andern ermanet wirdet, und
unser beider frunde schigken in die stad zu^{l)} Eschenwege, solicher tage unser eyner

2. l) der — domini M. Datum Eschenwege dominica proxima post festum epiphanie domini anno domini
millesimo quadringentesimo decimo nono D. In W ist proxima post festum epiphanie domini anno 35
m^o cccc^o xix^{mo} durchgestrichen und dafür hinzugefügt: qua in ecclesia dei cantatur misericordia domini
anno domini m^o cccc^o xxvi^o.

3. a) der iunger fehlt 1426. b) vorgenanten M; genanten D. c) Vgl. C. d. S. IB 2,208 § 1. d) unde Zusatz
M, D. e) adir D. f) Vgl. C. d. S. a. a. O. § 2. g) uffstunden 1426. h) wunden fehlt 1426. i) die unsern
fehlt D. k) nichtis M, D. l) fehlt M.